# Der Pressedezernent des Landgerichts Bielefeld, 29.04.2024

127 E – 50. 13/23

Zusammenstellung der erstinstanzlichen Strafsachen,

die im Mai 2024 vor dem Landgericht Bielefeld

verhandelt werden sollen

Hinweis: Die angegebenen Termine können kurzfristig jederzeit noch geändert werden. Es wird gebeten, Änderungsmitteilungen zu beachten.

Zudem ist das jeweils aktuelle Verzeichnis der Sitzungstermine für 1 Woche im Voraus im Internet unter   
[www.lg-bielefeld.nrw.de](http://www.lg-bielefeld.nrw.de)  
einsehbar.

In allen Verfahrensabschnitten bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt die Unschuldsvermutung.

|  |  |
| --- | --- |
|  | 03.05.2024, 13.00 Uhr, mit Fortsetzungen am 07.05., 13:00 Uhr, 10.05., 13.05., jeweils 9:00 Uhr, und 28.05.2024, 13:00 Uhr,  III. Strafkammer, Saal 33,  (3 KLs - 566 Js 2993/23 - 06/24)  Strafsache  gegen  M. (54)  wegen des Verdachts des sexuellen Missbrauchs von Kindern u.a.  Die Staatsanwaltschaft wirft dem Angeklagten folgendes vor:  Am 11.06.2023 soll der Angeklagte 2 kinderpornographische Bilder der zum Tatzeitpunkt 11 Jahre alten Tochter seiner Lebensgefährtin gefertigt haben.  Am 08.07.2023 und am 09.07.2023 soll der Angeklagte in Zaandvoort und Bielefeld die zu den Tatzeitpunkten 12 Jahre Freundin der Tochter seiner Lebensgefährtin sexuell missbraucht haben.  Auf seinem Smartphone soll der Angeklagte 2005 kinderpornographische Bilddateien besessen haben.  Am 12.07.2023 soll der Angeklagte zudem 2 kinderpornographische Bilddateien im Internet aufgerufen und auf seinem Smartphone abgespeichert haben. |
|  | 07.05.2024, 9:00 Uhr, mit Fortsetzung am 22.05.2024, 9:00 Uhr,  X. Strafkammer, Saal 2,  (10 Ks - 446 Js 130/23 - 22/23)  Unterbringungssache  gegen  N. (26)  wegen des Verdachts des versuchten Totschlags u.a.  Die Staatsanwaltschaft wirft dem Beschuldigten folgendes vor:  Am 31.12.2022 soll der Angeklagte unter einer drogeninduzierten Psychose gelitten haben, aufgrund derer er mittels eines RTW in ein Krankenhaus in Herford eingeliefert werden sollte. Der Beschuldigte soll sich mit dem Geschädigten G. im hinteren Bereich des RTW aufgehalten haben. Dort soll er den Geschädigten angegriffen, diesen geschlagen, sich dessen mit einem Karabiner gesicherten Schlüssels bemächtigt und mit diesem auf den Geschädigten eingestochen haben. Nur mithilfe des zu Hilfe kommenden Fahrers des RTW soll es dem Geschädigten gelungen sein, den Beschuldigten auf der Liege in dem RTW zu fixieren.  Der Geschädigte G. soll Verletzungen am Hals, am Finger und im Oberschenkel erlitten haben.  In der Nacht auf den 02.12.2023 soll sich der Geschädigte in stationärer Behandlung einer psychiatrischen Abteilung eines Krankenhauses in Herford befunden haben. Dort soll er in das Zimmer eines schlafenden Mitpatientin eingedrungen und - aufgrund der Gegenwehr des Mitpatienten im Ergebnis erfolglos - versucht haben, einen Gürtel um dessen Hals zu legen, um diesen zu töten. Im weiteren Verlauf soll der Beschuldigte den Geschädigten mit der Gürtelschnalle auf den Kopf geschlagen haben. Auch im weiteren Verlauf, als diensthabendes Personal dem Geschädigten zu Hilfe gekommen sein soll, soll der Beschuldigte weiter auf den Geschädigten eingeschlagen haben, bis er durch die Pflegekräfte fixiert worden sein soll.  Der Geschädigte soll eine Riss-Quetsch-Wunde an der linken Stirnregion sowie Kratzer auf der Haut erlitten haben.  Der Beschuldigte soll an einer Psychose leiden. Die Staatsanwaltschaft geht deshalb davon aus, dass die Steuerungsfähigkeit des Beschuldigten zum Zeitpunkt der jeweiligen Taten aufgehoben war. Sie verfolgt die Unterbringung des Beschuldigten in einem psychiatrischen Krankenhaus. |
|  | 07.05.2024, 9:00 Uhr, mit Fortsetzungen am 14.05., 21.05., 05.06. und 12.06.2024, jeweils 9:00 Uhr,  XXIV. Strafkammer, Saal 33,  (24 KLs - 301 Js 819/23 - 2/24)  Strafsache  gegen  G. (41)  wegen des Verdachts der Zwangsprostitution u.a.  Die Staatsanwaltschaft wirft der Angeklagten folgendes vor:  Im Mai 2021 soll die Angeklagte die Halbschwester ihres Cousins aus Bulgarien nach Bielefeld unter dem Vorwand gelockt haben, in Deutschland leicht Arbeit zu finden. Nach wenigen Tagen soll die Angeklagte die Geschädigte unter anderem mit der Drohung genötigt haben, ihr selbst, bzw. ihren Verwandten in Bulgarien Gewalt anzutun, bzw. deren Haus in Brand zu setzen, sich in der Zeit zwischen dem 17.05.2021 bis zum 28.01.2023 zu prostituieren. Auch soll die Angeklagte die Geschädigte mehrfach durch Schläge mit Gegenständen unter anderem einen Fleischhammer oder einem Staubsaugerrohr zur Prostitutionsausübung angehalten haben. Auch soll die Angeklagte der Geschädigten mit einem Faustschlag 3 Zähne abgebrochen haben. Zudem soll die Angeklagte durch Schläge eine frühzeitige Geburt der zwischenzeitlich schwanger gewordenen Geschädigten hervorgerufen haben.  Die Angeklagte soll die gesamte Prostitutionstätigkeit der Geschädigten organisiert haben. Die Einnahmen aus der Prostitution soll die Geschädigte komplett an die Angeklagte abgegeben haben. |
|  | 16.05.2024, 9:00 Uhr, mit Fortsetzungen am 23.05., 27.05. und 29.05.2024, jeweils 9:00 Uhr,  XXIV. Strafkammer, Saal 33,  (24 KLs - 401 Js 532/23 - 24/23)  Strafsache  gegen  S. (23)  wegen des Verdachts der räuberischen Erpressung u.a.  Die Staatsanwaltschaft legt dem Angeklagten folgendes zur Last:  Am 09.01.2023 soll der Angeklagte in Gütersloh den Geschädigten durch Schläge ins Gesicht und durch Drohung mit einem Messer genötigt haben, insgesamt 1.000 € von dessen Konto bei einem Geldautomaten abzuheben und ihm auszuhändigen.  Im weiteren Verlauf soll der Angeklagte im Ergebnis erfolglos versucht haben, den Geschädigten durch Drohungen, von einer Kontaktaufnahme zur Polizei abzuhalten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 22.05.2024, 9:00 Uhr, mit Fortsetzungen am 24.05., 04.06., 07.06. und 12.06.2024, jeweils 9:00 Uhr,  I. Strafkammer, Saal 4,  (1 Ks -446 Js 637/23 - 8/24)  Strafsache  gegen  P. (45)  wegen des Verdachts des versuchten Mordes u.a.  Die Staatsanwaltschaft wirft dem Angeklagten folgendes vor:  Am Abend des 01.12.2023 soll der Angeklagte in Tötungsabsicht auf seine Ex-Partnerin in deren Wohnung in Bielefeld in Tötungsabsicht mit einem Messer zunächst in den Rücken gestochen haben, während diese mit Staubsaugarbeiten beschäftigt gewesen und nicht mit einem Angriff des Angeklagten gerechnet haben soll. Im weiteren Verlauf soll der Angeklagte auf die am Boden liegende Geschädigte mit dem Messer weiter eingestochen und diese zudem am Hals gewürgt haben.  Anschließend soll der Angeklagte auf seinen eigenen Bauch eingestochen haben. Der Geschädigten soll es gelungen sein, aus der Wohnung zu fliehen. Die Geschädigte soll teilweise massive Stichverletzungen im Bereich des Kopfes, des Oberkörpers und an Armen und Beinen erlitten haben. |
|  | 23.05.2024, 9:00 Uhr, mit Fortsetzung am 11.06.2024, 9:00 Uhr, I. Strafkammer, Saal 4,  (1 KLs - 446 Js 504/23 - 9/24)  Strafsache  gegen  G. (42)  wegen des Verdachts der Brandstiftung u.a.  Die Staatsanwaltschaft wirft der Angeklagten folgendes vor:  Am 21.04.2023 soll die Angeklagte in dem von ihr bewohnten Zimmer in einer diakonischen Einrichtung in Bielefeld Kleidungsstücke in dem ihr von der Einrichtung zur Verfügung gestellten Kleiderschrank angezündet haben. Sie soll beabsichtigt haben, eine erhebliche Rauchentwicklung herbeizuführen, um an einer Rauchgasvergiftung zu versterben. Dabei soll sie billigend in Kauf genommen haben, dass das Gebäude bzw. Gebäudeteile durch die Brandlegung zumindest teilweise zerstört und auch andere Personen durch die Brandlegung verletzt würden.  Bevor Schaden an fremden Gegenständen entstanden sein soll, soll der Brand durch das schnelle Eingreifen zweier Zeuginnen gelöscht worden sein. Diese sollen während des Einsatzes eine leichte Rauchgasintoxikation erlitten haben.  Die Beschuldigte soll an einer emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung vom Borderline-Typ leiden. Aufgrund dessen geht die Staatsanwaltschaft davon aus, dass deren Steuerungsfähigkeit bei Tatbegehung erheblich eingeschränkt war. Sie verfolgt neben einer Bestrafung der Angeklagten deren Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus. |
|  | 28.05.2024, 09:00 Uhr, mit Fortsetzungen am 03.06., 06.06., 10.06., 13.06., 14.06., 02.07., 04.07., 08.07., 11.07., 12.07., 05.08., 08.08., 13.08. und 15.08.2024,  I. Strafkammer, Saal 4,  (1 Ks - 446 Js 639/23 - 10/24)  Strafsache  gegen  M. (37)  wegen des Verdachts des Totschlags  Die Staatsanwaltschaft legt dem Angeklagten folgendes zur Last:  Am Nachmittag des 18.10.2023 soll der Angeklagte den Geschädigten D. in einer Industriehalle dessen Firma in Hüllhorst getötet haben, um das Firmengelände und die dortigen Räumlichkeiten und Besitztümer des Geschädigten für eigene Zwecke unentgeltlich nutzen zu können. |

Eisenberg